

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **25 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine  
 Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur  
 Inseraten-Nachnahme: August Strie U.-S., Stadstrasse 64, Zürich 2, Telefon 79 79 75. Postfach-Konto VIII 12433  
 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur U.-S., Telefon 22 22 52. Postfach-Konto VIII b 58

## Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Insertionspreis: Die einseitige Zeile mit 10 Spalten für 30 Tage für das Ausland / Refektorien: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. / Giffirgegebühr 50 Rp. / Keine Verbrieflichheit für Placierungsvorrichtungen der Inserate / Insertionschluss Montag Abend

### Nachrichten der Woche

#### Inland

Der Bundesrat gab den Kantonsregierungen in einem Zirkularschreiben bekannt, dass die Nationalratswahlen am 30. und 31. Oktober stattfinden werden. Er hat die Erhöhung des Wahlzensus in die Wahlkreise um einen Kappen auf den 1. September ausgesetzt und dafür den Wahlzensus gleichzeitig um zwei Kappen gesenkt. — In der nationalrätlichen Kommission ist die orientierte Bundesrat von Siegel über die Tätigkeit und Befähigung illegaler Landesbestehender. Von Bundesrat Stämpfli wurde der Entwurf für einen Vollmachtenbeschluss zum Schutz der Bergarbeiter vorgelegt. — In Bern fand eine Konferenz statt, an der sich die Sektion für die Bekämpfung des Schwarzhandels mit den Vollziehenden über den Schulungsbedarf besprachen. Der neue italienische Gesandte, Graf Magrati, ist am 15. Juni in Bern eingetroffen. — Der Schweizerische Quiratsrat ist erneut schwer verletzt worden. Hundert britische Flieger flogen über Schweizergebiet, von denen zwei aus noch unangelegten Gründen abgestürzt. Dabei kamen drei Mann der Besatzung ums Leben. In Riggisberg und in Rimmatt wurden Bomben abgeworfen, ein Haus zerstört und eines in Brand gesetzt. Doch sind keine Opfer zu beklagen.

**Wegweiserschaft:** Die zweite Rate der Einmündigerprüfung auf dem Bienen Rarte wird schon Freitag in der Schweiz abgehalten werden. Die Beiratsmitglieder sind auf eine weitere Zuteilung im Herbst nicht zu rechnen. — Lebensmittel im August: A-Rarte: Die Fleischration wird auf 1200 Gramm erhöht, das Vollkornbrot auf 300 Gramm, die Mischration auf 13 Liter reduziert, die Käseportion auf 400 Gramm. Die B-Rarte enthält 8500 Gramm Brot, also drei Gramm mehr als die A-Rarte, 17 Liter Milch und 700 Gramm Käse, kein Fleisch. Die Delikatessenration umfasst noch 50 Gramm gekauten Zucker, dafür enthält die Rarte 300 Gramm Butter. Die Zuteilung von Weizenmehl ist auf 50 Gramm gesunken. Leinöl, Leinöl, Leinöl erhält nun diesmal 150 Gramm, dafür nur 50 Gramm Konfitüre. Ferner wurde ein Wechselcoupon von einem Pfund für Brot/Mehl/Mais geschaffen. Der Umsatz der A- in B-Rarten kann nur bis am 10. des Monats vorgenommen werden.

#### Ausland

U.S.A.: Präsident Roosevelt erklärte, die amerikanische Regierung könne keine französische Regierung anerkennen, solange 95 Prozent aller Franzosen unter Fremdherrschaft leben. General Giraud wurden nur militärische Fragen erörtert. In der New Yorker Gruppe des 'Committee for democratic mobilization' forderte man, dass auch General de Gaulle nach Washington eingeladen werde, denn er sei der Mann, der Frankreichs Welt nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches habe. Der amerikanische Kriegsmilitär Stimson ist zu wichtigen Besprechungen in Großbritannien eingetroffen.

Die britischen Behörden haben der französischen Tageszeitung de Gaulle die Druckbewilligung entzogen, da sie in der Ausgabe vom 10. Juni nach der Überlieferung des Nationalkomitees nach Algerien kein Grund mehr bestehe.

Das französische Verteidigungskomitee gab bekannt, dass Brigadegeneral Henri Jacomy als Nachfolger Admiral Roberts zum Kommandanten für die Antillen und Französisch-Guayana ernannt worden sei.

#### Wir lesen heute:

Frau und Sport  
 Gefährdete Jugend  
 Hauswirtschaft und Erziehung

#### Kleine südlliche Stadt im Sommer

Eigentlich ein Wunder der Schönheit: der Anblick zu heißer Morgenstunden, wenn man noch ein wenig beschwert vom Schlaf, die Fenster weit öffnend, — von der Höhe des vierten Stockwerks der Wohnung am Quai die Landschaft vor sich sieht, die das Landhaus, die man für sich erwählt, und die das eigene, immer ganz allein zugehöriges Dörflein begrenzt.

Diese Landschaft und dieses Bild: nämlich die weit-ausdehnde Bucht des Sees, eines Sees, der zu dieser sommerlichen Morgenstunde in feiner Schöpfung, unumwundenen Bläue unbewegt ist, um sich wenig später in flimmern blauen, spielenden Wellen zu zerbrechen, und hernach um den Mittag bei anwachsendem Wind, mit schäumenden Bogen daherschießend, fräsend und wandernd wie ein Fluss, da nur die vielen südlichen See jetzt wie Jahre fern, wissen wir um ein feines blaues Grau, stumpf und regungslos an Herbst- und Winterzeiten, um sein tiefes Blau in der Wärme des Sommers, das in feiner Schöpfung bei Regen und Sturm: um seine, in den tiefen blauen Tiefen losbrechenden Regenwolken und Gewitter drohenden, und wieder lieblichen Farbentöne und Stimmungen: wie wechselnd und wandelnd von Stunde zu Stunde, wie die unberechenbare Welt unserer Gedanken und Gefühle. Es ist nicht der See unserer Heimat. Er ist andersartig und hier in seinen Effekten und Kontrasten. An seinen Ufern liegen kleine südliche Dörfer, mit hart aneinandergerückten Häusern oder blauen-schwarzen, fruchtbar schwellende Gärten, oder steil und grell aufsteigende Berge, die am besten ein leises, weiches Seimwech in uns aufkommen lassen.

namt worden sei. Neuer Oberkommissar auf Maritima wurde Admiral Henri Soppot. — General Giraud gab die Erklärung ab, dass er mit Roosevelt vereinbart habe, die U.S.A. hierfür die Unterstützung für eine französische Armee von 300.000 Mann, die auch nach Ende des europäischen Krieges weiterkämpfen würde, gegen die Japaner. — Giraud wird auch nach Kanada gehen. — Der stellvertretende polnische Ministerpräsident Molojancz hat dem Präsidenten seine Demission eingebracht.

Aus den spanischen Cortes wurden verabschiedet, dass die Teile der spanischen Armee, die sie Franco eine Denkschrift überreicht hatten, in der sie die Wiederherstellung der Monarchie verlangten.

In Argentinien wurde ein aus Vertretern aller Ministerien bestehendes Komitee gebildet, das die Aktivitäten der Achsenmächte in Argentinien zu untersuchen und die Frage der diplomatischen Beziehungen Argentiniens zu den Achsenmächten zu prüfen hat.

#### Religiösa Hauptpläne

##### Die Invasion

der Alliierten in Europa hat letzten Freitag mit der Landung auf Sizilien begonnen. Unter dem Oberkommando General Eisenhower gingen am Samstag früh um drei Uhr landungsamerikanische und englische Truppen, darunter wieder die 6. US-Armee unter General Patton, und die 1. US-Armee unter General Anderson in Land, nachdem schon in der Freiheitskampf Schlachten hinter den feindlichen Stellungen niedergelagert waren. Sie führten sich in Richtung auf den ganzen Südrand Siziliens. Die amerikanischen Verbände stehen vor allem bei Catania und

überwanden heftige Gegenangriffe der Verteidiger. Die Zahl der deutschen und italienischen Truppen wurde auf 500.000 Mann geschätzt, doch ist ihr Nachschub bereits erschöpft, da die Alliierten die Straße von Messina vollkommen beherrschen und auch den Luftweg blockiert halten. Durch heftige Bombardierung des Achsenluftverkehrs in Taormina wurde die Transaktion des Widerstandes gehindert. In überaus kurzer Zeit fielen Syrakus, Augusta, A. R. und mehrere andere Städte. Montgomery steht bereits vor Catania. Das Küstengebiet ist nun fast in allerer Hand und wurde bereits ausgedehnt. Italienische Verbände auf der Insel nach Sizilien abgezogen worden sein.

Sfront: Hier bleibt die Lage unübersichtlich. Die Schlacht von Diegorod-Drel hat sich noch ausgedehnt, die Deutschen werden Durchbrüche und Gegenangriffe und nennen den letzten Kampf die größte Materialschlacht dieses Krieges. Ihr Plan sieht die Einschleppung der russischen Truppen im Kronenkorridor von Kuzbors vor, sie sind aber an der Umgebung bis jetzt abgelehnt worden durch amerikanische Sturmkomponenten bei Der. **Verluste:** Auf New-Georgien (Salomonen) haben die Amerikaner nach äußerst schweren Kämpfen Munda erreicht und eingekreist. Da die Verbindungen der Japaner hier fast ganz unterbrochen, sind die Verteidiger von Munda in bedingter Lage.

**Verluste:** Besonders schwere Fliegerangriffe erlitten erneut Vaden, das Ruhrgebiet, Turin, Rom. **Seetrag:** Die Achsenmächte melben die Versenkung von 160.000 Tsd. feindlichen Schiffsräumen im Mittelmeer. — Im Golf von Kula fand ein neues Seetreffen statt, ein japanischer Kreuzer und drei Zerstörer wurden versenkt.

Chren aber bedeckt sind mit schweren silbernen Ketten und Ringen. Es ist alles, was sie hat, ihr Kostpfeim, den sie mit sich trägt.

#### Die Stellung in der Ehe

Nicht nur in vermögensrechtlicher Hinsicht ist die indische Frau schlechter gestellt als der Mann. Schon beim Kind zeigt sich das. Während der Knabe, der in einer Joint Family heranwächst, einen rechtlichen Anspruch auf Erziehung und Aufzucht hat, deren Kosten dem Familienvermögen zur Last fallen, steht dem Mädchen ein solcher Anspruch nicht zu. Für sie trägt die Familie nur die Kosten der Wittigkeit und die Ausgaben für die Hochzeitsfeier. Ob für die Erziehung des Mädchens etwas ausgegeben werden soll, hängt ausschließlich vom guten Willen ihrer mütterlichen Verwandten ab.

Von früherer Jugend an wird das Mädchen auf die Ehe vorbereitet. Nach allem Hindurch war die Verheiratung von Kindern üblich und geboten. Der allerdings haben sich die Verhältnisse geändert. Ein Gesetz vom Jahre 1928 hat die Eheschließung verboten und unter Strafe gestellt. Das Ehemündigkeitsalter ist für Knaben auf 18, für Mädchen auf 14 Jahre festgesetzt worden. (Ob eine weitere Heraushebung des Heiratsalters selber hat, entzieht sich unserer Kenntnis.) Darüber hinaus wirkt sich weltlicher Einfluss, verbunden mit dem Zwang der ökonomischen Verhältnisse besonders in den Städten dahin aus, dass das Eheschließungsalter praktisch immer weiter hinausgeschoben wird.

Die Verheiratung der Rechtsstellung nach der Ehe. Während der Hindukraft ihr ganzes Leben lang nur einem Mann angehören darf, gilt für den Mann das Gebot der Monogamie nicht. Er kann zu viele Frauen haben, wie er will, wobei aber dafür georgt ist, dass er die Unterhaltspflicht gegenüber keiner vernachlässigt. Eine Scheidung ist nach Hindurecht nicht zulässig. Praktisch ist die Vielweiberei unter der Hindubeherrschung kaum vorhanden. Im indischen Jüdische über aber bei reichen Gutsherren findet man gelegentlich noch eine Mehrzahl von Ehefrauen. Die große Masse der Hindus lebt in Eihe, und zwar nicht nur aus ökonomischen Gründen. Die meisten Hindus haben keine Wohnung, doch ihr Recht das gleichzeitige Verheiratet sein mit mehreren Frauen überhaupt gestattet.

#### Die Lage der Witwe

Das Gebot der einmännigen Ehe für die Frau zeigt seine Wirkung hauptsächlich nach dem Tode eines Ehegatten. Während es als religiöse und moralische Pflicht des Widders gilt, sobald wie möglich wieder zu heiraten, gilt es auch heute noch allgemein als Pflicht einer Witwe, un- verheiratet zu bleiben. Reichlich allerdings hat sich die Stellung der Witwe in neuer Zeit wesentlich geändert. Das alte Hindurecht unterlagte ihrer Wiederheiratung. Zwar war es nicht verboten, wie oftmals irrtümlich angenommen wird, dass die Witwe beim verstorbenen Mann in den Tod folgen und sich mit ihm verbrennen lassen musste, falls und in gewissen Teilen Indiens auch heute noch frum und gottgefällig, wenn sie das tat. Erst unter englischer Herrschaft wurde im Jahre 1856 die

Nichts wirkt solebensändernd, als gegen das innere Rechtsgefühl das äußere Recht in Anspruch zu nehmen.  
 Annette von Droste-Hülshoff

### Die Rechtsstellung der indischen Frau

„Der Vater einer Frau schätzt sie in ihrer Kindheit, der Ehemann in ihrer Jugend, die Söhne in ihrem Alter. Eine Frau ist nie zur Unabhängigkeit geschaffen.“ Dieser Rechtsmaxime, des alten indischen Philologen und Rechtsgelehrten, ist die Grundlage aller die Stellung der Frau betreffenden Vorschriften des Hindu-Rechts: keine Selbstmündigkeit, keine eigene Verantwortung, kaum eine eigene Verfügungsmacht der Frau, aber weitestgehender Rechtsschutz durch eine Fülle von Sicherungsbestimmungen.

#### Das Vermögensrecht

Das Recht der indischen Frau, insbesondere ihr Vermögensrecht, ist nur im Zusammenhang mit den übrigen Bestimmungen des eigentümlich indischen Familienrechtes zu verstehen. Bei der Hindubeherrschung ist die „Joint Family“, die ungeteilte Familie, die Regel. Zu einer solchen Familie gehören die männlichen Abkommen eines gemeinsamen Vorfahren sowie deren Frauen und unverheiratete Töchter. Alle Familienmitglieder teilen Wohnung und Nachguter, und verichten den Gottesdienst gemeinsam. Das Familienvermögen gehört jedoch ungeteilt nicht allen Mitgliedern der Familie gemeinsam, sondern nur den „Coparceners“, den „Teilhabern“, d. h. den männlichen Mitgliedern der Familie. Jeder einzelne der Coparceners hat ein eigenes Vermögen, das er selbstständig verwalten kann.

Aber dies gehört zu unserer Kindheit und Jugendzeit, die in unserem Wesen am tiefsten und festesten verankert ist. Doch liegt nicht in diesem sommerlichen frühen Morgen das saubere, helle Bild des Sees vor uns, mit dem abblühenden Weidenblüten, gelblich, ganz in die Luft gehüllt. In hoher Luft stehen liebend die Schwärben, und aus dem nahen Stadtpart, dessen alte überhängende Baumkrone sich schwer und schwarz über Wasser neigen, löst der grelle Auf der Fänge wie das Schreien fischerlicher Kinder. Was heißt das, einer jugendlichen Mädchen von damals Jahren aus seinem nächtlichen Heimobstaden zu entziehen, um ihn in einen ihm weiteststrebenden südlichen Landstrich einzuführen? — Aus einer südlichen Großstadt in eine kleine Stadt des Südens? Von vornehmlich in ein katolisches Gebirg zu ziehen? Unter eine fremde, fremde Sprache, die er zum ersten Mal und selbst nicht sprechen kann? In ein Mittel, das ihm den Aus- und Eingewöhnen, mit hohlerer Ahhle wird- und annimmt? Ja, was heißt das? Zwei wird- er ebenfalls? Na, heißt, begehrterungslos ob dem Neuen, Fremden, das ihm eigenartig, ja beherbergt und schön ist, — erst im stillen. Scheint das Leben für ihn jetzt

Mitglieder gemeinsam. Das selbsternannte Vermögen eines Mannes wird dagegen bei seinem Tode nicht zum Familienvermögen geschlagen, sondern vererbt sich nach besonderen erbrechtlichen Grundregeln; hier nehmen auch Frauen und Töchter teil. Eine Frau hat aber kein volles Eigentum an dem Vermögen, das sie geerbt hat, sondern nur ein besonderes geregelt Nutzungsrecht. Nach ihrem Tode fällt dieses Vermögen nicht an ihre eigenen Erben, sondern an die nächsten Erben des letzten Eigentümers, von dem sie geerbt hat.

Er erbt über das Vermögen, an dem die indische Frau volles Eigentum hat, heißt Stridhana und besteht aus allem, was sie an anderem Wege als durch Erbschaft erlangt hat, hauptsächlich aus den Geschenken von Eltern, Verwandten, Ehemann und Freunden sowie aus dem durch eigene Arbeit Erworbenen. Dieses Vermögen kann sie vor ihrer Verheiratung (sofern sie volljährig ist) und nach dem Tode ihres Mannes als Witwe unbeschränkt verfügen. Während der Ehe dagegen hat sie ein freies Verfügungsrecht nur über den Teil ihrer Stridhana, der aus den Geschenken des Ehemannes sowie der Eltern und Verwandten besteht; an dem übrigen also, vor allem an dem durch eigene Arbeit Erworbenen, hat die indische Frau kein Verfügungsrecht. Die Stridhana einer Frau erben ihre Töchter. Aber dieses ererbte Vermögen bleibt in der Hand der Erbin nicht Stridhana, sondern fällt wieder unter ein bloßes Nutzungsrecht; es geht nach ihrem Tode an die nächsten Erben der verstorbenen Mutter über. Aus diesem beschränkten Verfügungsrecht der Frau erklärt sich der zunächst verblüffende Anblick der Arbeiterin, die Erde trägt, Steine klopft, oder die Straßen fegt, deren Fußstüchel, Arme, Hals,

nicht nur zu beugen, oder mindestens als eine neugestaltende, neu schaffende Zeitperiode? Was wird er aus dieser Welt und Mühsel in sich aufnehmen? Er ahnet: „Das ist in meine Welt, in meine Körper, in meine Seele einsteigt? Was wird er als Fremdbild abweichen, ausführen? Wo sind die Grenzen und Ubergänge, die Schattierungen und Nuancen seiner Gewohnheit und seiner Wandlungen? Wie sind die Möglichkeiten seiner individuellen Bestimmung?

Was ist in diesem andern und stetigen Erlebensfeld vermindert oder gesteigert, verdeckt oder geoffenbart worden? — Nach einiger Zeit (vielleicht nach Jahren) mag eine Erklärung, eine Enttarnung, eine Enttarnung, gleich einer Erleuchtung und Erbauung kommen, am Besten, eine Neue. Und wenn diese Aufregungen und Aufregungen zu überwinden sind; der nun endgültige Durchbruch als glückliche und fruchtbarere Bekämpfung der eigenen Persönlichkeit.

Die kleine südliche Stadt, von der man in den ersten sommerlich-herblichen Monaten nur die bestäubenden Düfte zarter altschiller Dahleblüten, und die matte, leicht-einzigartige Luft wahrzunehmen hatte, lagert sich hellverfärbt, dunkelgrün um den See, und der nun abblühende Weidenblüten, der Straßen und Gassen fließt ihre Ubergangsformen, Entdeckungen, materiellen Reize. Manchmal nimmt sie einen Anlauf ins Große und Weite; in der vollkommenen Reifeform-Folge ihrer Kathedrale, in dem modernen, hübsch-angenehmen Hochschloss an neuer, breiter Chaussee über neuangelegten Grünanlagen aus denen Freizeitanlagen und Kolonnaden wiederum in einigen alten Landströcken und

Barockfischen mit drach- und farbenstahlenden Wäldern, in dem großzügigen Aufwand ihrer Proportionen, in der langen Schönen, den Kolonnadenreihen beschützten Quadranten, die der Stadt entlang läuft, und des eleganten Stadtparks mit frischen Rosen und exotischen Pflanzen, in den Bäumen, in deren Bäumen ungenutzten Flächen, die uns in ihrer Architektur an italienische Städte erinnern.

Diese kleine Stadt besitzt so viele und reichhaltige Anschauungen, mit den schönsten Anlagen und Neuerfindungen in allen Sprachen, das sie jederzeit mit den Großstädten konkurrieren könnte. Und in den Wintermonaten trifft man ihre geistige Höhe (die sich sonst in der Straße und im öffentlichen Leben verkörpert hält), in den menschenreichen künstlerischen und literarischen Veranstaltungen, die sie gar nicht etwa „Kleinlichkeit“ und „Bühnenhaft“, sondern anpruchsvoll und tieflich beurteilt.

Da die Stadt vor dem Krieg von Fremden aller Nationen besucht wurde, thront an der Säulen- und Spalten unabhäglichen Grand-Soleils mit luxuriösen Gärten, Beständen in allen Sprachen, Buchhäuser mit modernen Weltneubänden, und am Center erstrahlt ein elegant angelegter, zerfallener und zerfallener Park, in dem menschenreichen künstlerischen und literarischen Veranstaltungen, die sie gar nicht etwa „Kleinlichkeit“ und „Bühnenhaft“, sondern anpruchsvoll und tieflich beurteilt.



# Hauswirtschaft und Erziehung

Laß dein Kind früh selbständig werden!

E. I. Kinder müssen zur Reifezeit erzogen werden, überall zu helfen. Dadurch wird sie auf dem besten Weg zur Selbständigkeit, die uns als Erziehungsziel vorschweben muß.

Wir machen dabei, uns selber unterbreiten zu machen und dem Kind die Mittel zu geben, mit denen es unsere Arbeit verrichten kann.

Dazu ist es nötig, daß jede einfache praktische Arbeit, die sich im Hause stets wiederholt, dahin gelehrt wird, ob sie für das Kind zu richten kann.

Zu den neuen A- und B-Lebensmittellisten

Aus Hausfrauenkreisen schreibt man uns: Wie manche Hausfrau und Mutter mußte sich... Mit der Einführung der neuen B-Lebensmittelliste...

Die neuen A-Karten als halbe Lebensmittellisten herausgegeben werden, ist es auch... Mit der Einführung der neuen B-Lebensmittelliste...

Wir können also dank der geistlichen großen Arbeit... in hervorragender Weise auszuwerten und sie fähig zu machen...

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

BARNOFF-DIFFER-ZÜRICH... Logo of the organization and text describing their services.

Der Grimmman, beide ebenfalls aus Lugano, in hervorragender Weise auszuwerten und sie fähig zu machen...

Zu der Ausführung von Bach's Trauerrede durch Frau S...

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Wohlbekannt reinigen und ein großes Zimmer abstauben dürfen, ist dann ein festes...

Das erste Gebulbproben beim Lehren sind grob, aber eine Mutter soll sie gerne auf sich nehmen...

Jede Mutter sollte sich immer wieder sagen: Erziehung ist ein Vorbild für die Zeit, in welcher der Mensch für die Selbst...

Abgabe von Rationierungsausweisen im Privathaushalt

Vom Kriegs-Ernährungsamt, Gruppe Hauswirtschaft, wird geschrieben: Sowohl bei Pensionären, wie vor allem bei Hausangehörigen...

Die Richtlinien enthalten die Aufzählung aller Rationierungsausweise, die die Hausangehörige der Hausfrau abgeben soll...

an ganzen freien Tagen = 6 1/2 Mc  
an freien Tagen (Frühstück, Mittag- und Abendessen) = je 2 Mc  
für eine Zwischenverpflegung am freien Nachmittage = 1/2 Mc

Wir möchten Sie insbesondere auf die letzte Rationierungsausweise aufmerksam machen...

Wir können also dank der geistlichen großen Arbeit in hervorragender Weise auszuwerten...

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

der Angehörigen abgegeben, so besteht die Pflicht der Verarbeitung des Konflikt...

Die kleine Broschüre kann zum Preise von 50 Rp. pro Stück... Die kleine Broschüre kann zum Preise von 50 Rp. pro Stück...

## Wir brauchen tüchtige Hausfrauen!

Man ist heute allgemein bestrebt, die jungen Mädchen von ihrem jugendlichsten Lebensjahre an allen Arbeiten, die verdient, wenn sie heiraten...

„Die Hochkultur trägt zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit der Familie mächtig bei...“

Der Unterhalt der Kleidung, Stricken, Nähen, Flecken, sind ein kleines Handwerk für sich, das neben Kenntnissen und Übung auch recht viel Ueberlegung braucht...

Aber auch der Unterhalt der Wohnung ist keine selbstverständliche Angelegenheit, auch hier ist eine gewisse Erfahrung nötig...

Der Verfasser der Artikel meldet nun, daß eine Firma in der Innerstadt versucht habe, aus dem Gebiet der hauswirtschaftlichen Erziehung der Arbeiterinnen oder Arbeiterfrauen einen Schritt weiter zu kommen...

Wir wollten, es wäre selbstverständlich, daß eine Nachbarin der andern „edel, hilfreich und gut“ zur Seite fände...

Zu den besten Frauen, die nicht mehr „draus kommen“ zu einstellen, die in Umgang mit den Rationierungsausweisen, aber ungeachtet...

Wir könnten also dank der geistlichen großen Arbeit in hervorragender Weise auszuwerten...

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Nah- und Hochkultur der Gemeinde zu befehlen. Die Beschäftigung in diesen kurzen dürfte geeignet sein, eine gewisse Konzentration zur Handlung der Sacherien zu bilden...

Das ist heute allgemein bestrebt, die jungen Mädchen von ihrem jugendlichsten Lebensjahre an allen Arbeiten, die verdient, wenn sie heiraten...

„Die Hochkultur trägt zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit der Familie mächtig bei...“

Der Unterhalt der Kleidung, Stricken, Nähen, Flecken, sind ein kleines Handwerk für sich, das neben Kenntnissen und Übung auch recht viel Ueberlegung braucht...

Aber auch der Unterhalt der Wohnung ist keine selbstverständliche Angelegenheit, auch hier ist eine gewisse Erfahrung nötig...

Der Verfasser der Artikel meldet nun, daß eine Firma in der Innerstadt versucht habe, aus dem Gebiet der hauswirtschaftlichen Erziehung der Arbeiterinnen oder Arbeiterfrauen einen Schritt weiter zu kommen...

Wir wollten, es wäre selbstverständlich, daß eine Nachbarin der andern „edel, hilfreich und gut“ zur Seite fände...

Zu den besten Frauen, die nicht mehr „draus kommen“ zu einstellen, die in Umgang mit den Rationierungsausweisen, aber ungeachtet...

Wir könnten also dank der geistlichen großen Arbeit in hervorragender Weise auszuwerten...

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

Einmalen im Tag: Dienst am Gast

die Welt aus im jungen Morgen. Nur eigenes Erleben vermag andere mitzureisen. Wenn die Mutter, vorausgesetzt, daß sie gesund ist, zu den Fräuleinherren gehört, werden nach und nach ihre Kinder ihr folgen und mit ihr diese Kräfte kennen lernen. Sie wachsen langsam, aber beständig in den natürlichen Rhythmus des Lebens hinein, um ihm nie wieder zu verlieren. Aus eigenem Erleben von Jugend an kann ich es bestätigen, daß dieser Rhythmus unverlierbar ist. Wenn Kranke oder andere Sündenböcke ihn für Zeiten unterbrechen, immer fest er wieder.

Wird umsonst ischelt uns der Schöpfer die Morgenlande, damit wir uns raffen für das Tagewerk. Wie ganz anders kann es begonnen werden, wenn ihm die Herrschaft voranging, und wie anders sieht die Arbeit aus, die auf gutem Fundament weiterbauen kann. Denn zu guter Arbeit braucht es nicht nur gute Kenntnisse, es braucht auch jene uralte Kräfte. In moralischer Sammlung werden dem aufnahmefähigen Menschen die göttlich-schöpferischen Kräfte geschenkt, die ins Tagesleben hinein rinnen und sich fruchtbringend auswirken.

Was tun so viele Menschen heute? Sie erwachen unfröhlich, durch den schmerzlichen Ton des Weckers gestört, strecken sich in Älle an, verschlingen oft hastig und häufig ihr Frühstück und rennen zur Arbeit, ungerührt, ungeschickt. In solchem Tagesbeginn liegt kein Segen.

Eine große Zahl wird entgegen: Am Abend, da bin ich in Form, da öffnen sich mir die Tore zu produktivem Schaffen. Was ist, daß der Lebensrhythmus des modernen Menschen in dieses Geleite allmählich eingeleitet ist und er seine Hausarbeit am Ende des Tages leistet. Wie wird dabei aber der Wert der Arbeit eines Fräuleinherren erreicht. Der Morgen ist die natürliche Zeit des Anschauens, der Abend aber ist ein Ausflügen zur Ruhe. Das bedingt von selber den frühen Schlaf, den geeigneten Vornachtschlaf. Und ein frühes, ununterbrochenes Erwachen ist die Folge.

Kommende Generationen werden, wenn sie Mühe sind, ihre Vorkriegsbedingungen auf den frühen Morgen verlegen, in die Zeit der besten Aufnahmefähigkeit und Klarheit der Gedanken. Dafür wird der Abend

schauliche Menschen in den Abendfrieden und zur Ruhe führen. Das wird eine glückliche Zeit sein, denn sie wird vorausbedingen, daß die Tagesarbeit tüdter und konzentrierter sei. Morgen und Abend aber lungemäß dem dienen, zu dem sie berufen sind: Aufnahme und Ausflügen. Dafür können wir Vorkarbeiter sein, indem wir unsere Kinder den Morgen kennen und lieben lehren, ihn bewußt mit ihnen erleben, die Freude am Gelang der munteren Wäglein, am fröhlichen Gras, am Aufgehen der Sonne und am Verschwinden der inneren Kraft, am Einsetzen mit Gott und seiner Gnade in ihnen wachen.

Unsere Vorkarbeiter müßten etwas vom Wert dieser Gnade, schöpfen aus ihr Tag für Tag und bleiben einfach und gesund.

Indem eine Mutter (vielleicht hilft ihr auch der Vater dabei) ihre Kinder frühzeitig zu Fräuleinherren erzieht, führt sie nicht nur diese zu einem fröhlichen unverlierbaren Welt, sie stellt damit einen Anteil am Aufbau einer neuen, hoffentlich glücklicheren Zeit.

Elisabeth Früh

Argument. Jeder Fall wird dann individuell entschieden. Mäßen von Dienstmädchen sind in die Kriegswirtschaft abgewandert. Die namentlich in Frage kommenden Jahrgänge, also jene aus dem ersten Weltkrieg und der ersten Zwischenkriegszeit, sind infolge des damaligen Geburtenrückganges wenig ergiebig und die ausländischen Mädchen, namentlich die Ukrainerinnen, gibt man nicht allzu gerne in die kinderreichen Familien, da hier ja auch Erziehungsaufgaben erfüllt werden müssen.

### Von Büchern

„Schweizerisches Strafrechtbuch und Armenpflege“ von Dr. S. Albisser, Luzern. Sonderabdruck aus dem „Armenpfleger“ Nr. 9, 10 und 11, 1942. Verlag: Dr. Arnold Dreifaltig AG, Zürich.

Wicht nur im Zivilrecht, sondern auch im Strafrecht. Strafrechtbuch und Bestimmungen, die das Armenrecht betreffen, enthalten. Diese für den Geltungsbereich des Schweizerischen Strafrechtbuches aufzuzeigen ist die sehr verdienstvolle Aufgabe, die sich der Verfasser dieser Broschüre gestellt hat. In übersichtlicher, leichtfaßlicher Darstellung zeigt er, wo überall das neue Gesetz für die Armenpflege zur Anwendung kommt. Es sind dies im besonderen die Vorschriften, die für eine strafbare Handlung Strafe androhen, ferner die vorläufigen Maßnahmen (Wahrsamung), und schließlich die Vorschriften betr. Schulhaft.

Von besonderer Wichtigkeit ist auch für den Armenpfleger die durch das Egen. Strafrechtbuch (StGB) bewirkte Rechtsvereinfachung. Damit werden nunmehr auch auf dem Gebiete der Armenpflege klare Verhältnisse geschaffen betr. Straftatbestand und Gerichtsstand, was für den Armenpfleger gegenüber der bisherigen Praxis eine unverfälschte Erleichterung bedeutet. Die Volkshilfe ist ein wertvoller Berater und Begleiter und sei daher Armenpflegern, Fürsorgern und wer sonst immer mit diesen Problemen in Verbindung kommt, zum Gebrauche gelegentlich empfohlen.

Dr. S. M.

### Streifzug ins Ausland

Dienstmädchen sind in Deutschland Bewilligungspflichtig

Der schwere Druck staatlicher Bevormundung erstreckt sich in Deutschland mehr und mehr auf alle Verhältnisse privaten Lebens. Für alles und jedes muß nachgerade ein Bewilligung eingeholten werden. Nennendings sogar in familiären Fällen, wo eine Hausangestellte beschäftigt wird. Interessant sind die Auskünfte, zu denen die Bewerber verhalten werden. Die Zahl und das Alter der Haushaltsangehörigen ist vor allem wichtig. Aber auch die Zahl der Wohnräume, die Art der Heizung, das Vorhandensein von Staubsauger, Wassermaschine, Waschfrau, Garten und Tieren wird erkundigt. Die Hausfrau muß über ihren Gesundheitszustand und eine etwaige Schwangerschaft berichten, und auch über allfällige Leihgeber, die mitbleiben können. Das Vorhandensein von Kriegsinvaliden ist ein gutes

Argument. Jeder Fall wird dann individuell entschieden. Mäßen von Dienstmädchen sind in die Kriegswirtschaft abgewandert. Die namentlich in Frage kommenden Jahrgänge, also jene aus dem ersten Weltkrieg und der ersten Zwischenkriegszeit, sind infolge des damaligen Geburtenrückganges wenig ergiebig und die ausländischen Mädchen, namentlich die Ukrainerinnen, gibt man nicht allzu gerne in die kinderreichen Familien, da hier ja auch Erziehungsaufgaben erfüllt werden müssen.

Argument. Jeder Fall wird dann individuell entschieden. Mäßen von Dienstmädchen sind in die Kriegswirtschaft abgewandert. Die namentlich in Frage kommenden Jahrgänge, also jene aus dem ersten Weltkrieg und der ersten Zwischenkriegszeit, sind infolge des damaligen Geburtenrückganges wenig ergiebig und die ausländischen Mädchen, namentlich die Ukrainerinnen, gibt man nicht allzu gerne in die kinderreichen Familien, da hier ja auch Erziehungsaufgaben erfüllt werden müssen.

**LEBENS KLUB** **Privat-Klinik BIRCHER-BENNER** Zürich 7 Tel. 2 68 90

26

Die liebe Tante Jä-Jä lässt sich sehn am Schweizer Trachtenfest! Die weissen Ärmel, frisch gestärkt, hat sie im Augenblick bemerkt! Froh singt der Trachten-Sänger-Kreis: Jä-Soo erzeugt das schönste Weiss!

**Steinfels Jä-Soo**

Zum Wasser-Enthärten Steinfels-Bleichsoda

**SCHAFFHAUSER WOLLE**

**Plattbare Konfitüre für Ihren Vorrat durch Opekta**

Opekta schont Ihre Zuckerkration, ist naturrein und ein Schweizerprodukt.

**Wäsche nach Gewicht**

das einfachste für die Hausfrau. Schönendste Behandlung bei billigster Berechnung. Tadellose Ausrüstung ihrer Wäsche.

**Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur**

Wiesenstr. 3, Tel. 2 16 52, Ablage Badgasse 2 16 42

**Frauen!**

Berücksichtigt beim Einkauf

**unsere Inserate**

Der Inserent hilft uns die Käuferin hilft ihm

**In Afrika**

ist es Bier in Konserven, Wein im Schlauch und Wasser in der L. Wir verdanken dem Heimatboden manchen köstliche Nahrung, wie etwa das heilsame, mundige

**Weissenburger** MINERAL- UND KURWASSER

altbewährt, gesund, antiseptisch

**Hühnervollei**

n Puiver la Qualität

hilft frische Eier sparen!

**HANS GIGER BERN**

Gutenbergsstraße 3 Telephone 227 35

Die nahrhafte Zwischenverpflegung

**Meyer's Fruchtpasten**

Wertvolle Kraftnahrung, dank dem reichen Gehalt an Frucht- und Traubenzucker. Nicht rationiert.

**GESCHWISTER MEYER, LENZBURG**

Teigwaren- und Biscuitsfabrik

**Wo tauft die Frau in Zürich?**

Alle Küchengeräte nur von **SCHWABENLAND & CIE AG.** Näscherstr. 44 Zürich 1

**Frau E. Kellenberger**

Zürich 1, Fraumünsterstraße 13

Große Auswahl in Appenzeller- u. St. Galler-Stoffen für Blusen, Kinderkleider etc. Rein- und Kunstseide für Damenwäsche. Echthe und imitierte Spitzen aller Arten. Taschentücher in grösster Auswahl. Spitzendecken in allen Formen und Größen.

Metzgerei Charcuterie

**J. Leutert** Zürich 1

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Schützengasse 7 Telephone 347 70

Filiale Bahnhofplatz 7

**Admission**

Allegemeiner Tell: Emmi Bloch, Rährich 5, Ummatstr. 25, Telefon 8 22 08.

Reuillon: Anna Herzog-Duber, Rährich, Neudenbergstr. 142, Telefon 8 12 08.

**Berlin**

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin: Dr. med. h. c. E. R. Rührli-Spiller, Rährichberg, (Rährich).

**„Birmus“**

ein neuer Erfolg in der Obstverwertung

Birmusverwertung erweist sich heute allgemeiner Beliebtheit, oft aber fehlt die Zeit es schmackhaft herzustellen! Die Äpfel besitzen außer dem den Frühlings hin nicht mehr ihren vollen Nährgehalt, sie haben an Geschmack, Vitaminen und andern Stoffen verloren.

Nach langen Versuchen ist es nun gelungen, ein fruchtiges Birmusmehl in halbkugelförmigen Tabletten herzustellen. Diese für den Geltungsbereich des Schweizerischen Strafrechtbuches aufzuzeigen ist die sehr verdienstvolle Aufgabe, die sich der Verfasser dieser Broschüre gestellt hat. In übersichtlicher, leichtfaßlicher Darstellung zeigt er, wo überall das neue Gesetz für die Armenpflege zur Anwendung kommt. Es sind dies im besonderen die Vorschriften, die für eine strafbare Handlung Strafe androhen, ferner die vorläufigen Maßnahmen (Wahrsamung), und schließlich die Vorschriften betr. Schulhaft.

Von besonderer Wichtigkeit ist auch für den Armenpfleger die durch das Egen. Strafrechtbuch (StGB) bewirkte Rechtsvereinfachung. Damit werden nunmehr auch auf dem Gebiete der Armenpflege klare Verhältnisse geschaffen betr. Straftatbestand und Gerichtsstand, was für den Armenpfleger gegenüber der bisherigen Praxis eine unverfälschte Erleichterung bedeutet. Die Volkshilfe ist ein wertvoller Berater und Begleiter und sei daher Armenpflegern, Fürsorgern und wer sonst immer mit diesen Problemen in Verbindung kommt, zum Gebrauche gelegentlich empfohlen.

Dr. S. M.

**Birmus**

Mit Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren allein können Sie noch kein Birmusmehl machen. In dem alle vierzigsten Birmusmehl in dem alle vierzigsten Grundstoffe wie Tafelzucker, Mannafarben, Sulfanin, Gelatine, Wasser usw. schon enthalten sind. Birmusmehl essen hilft Ihnen Fett- und Ölpunkte sparen.

**alles ist drin**

Erhältlich in Reformhäusern und im guten Lebensmittelgeschäft.

Auskunft über Verkaufsstellen durch **OBSTHALLE A. G., ROMANSHORN**

**Genf Hôtel des Familles**

Christliches Hospiz, vis-à-vis Bahnhof

Heimelige Zimmer mit allem Komfort von Fr. 4.50

Mit voller oder halber Pension von Fr. 8.-10.-

**Porzellan, Bestecke und Glas**

Das Haus mit der Großstadt-Auswahl zu bescheidenen Land-Preisen

**Kranzläh**

GLASHALLE 1875 RAPPERSWIL

**Vertrauenshaus**

für gepflegte und solide **Wäsche Aussteuern**

noch denkbar gut und preiswert bei

**MÜLLER Sommerau**

THEATENSTR. 6 BELLEVUE ZÜRICH

**Sind Ihre Teppiche**

defekt (Mottnäher, abgetretene Stellen, Fransen und Kanten), so werden sie bei uns kunstgerecht vom Fachmann repariert. Klopfen und Waschen wird gründlich besorgt. Telephone 2 27 19

Teppiche werden abgeholt und gebracht.

**Teppichstopferei Hirslanden**

Atelier Falkenstr. 4, E. Caviezel

Der heimelige **Teeräum**

Marktgasse 16

**Gipfelstube**

W. BERTSCH, 5044 ZÜRICH

**Inserieren bringt Gewinn**